

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 25. September 2011 09:42
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_067: Stufen der Seligkeit vollendeter Seelen

Liebe Liste,

im vorangegangenen Kapitel 66 hat Jesus ausgeführt:

[GEJ.07_066,14] Wenn aber eine Seele einmal dahin kommt, daß ihr innerer Geist sie ganz durchdringt, dann kommt sie auch zum vollen Hellsehen und klaren Erkennen, zum vollsten Bewußtsein und zur klaren Erinnerung an alles: was sie war, wie sie geworden ist, was sie gemacht hat und wie die Welt, in der sie im Leibe gelebt, ausgesehen hat, und wie sie bestellt war.

Kommt die Seele des Menschen in ihrer weiteren Entwicklung in der geistigen Welt (im Jenseits) in den Zustand, in dem der ihr innewohnende Geist diese Seele ganz durchdringt (erleuchtet), dann kann diese Seele ihr eigenes, ihr zurückliegendes Leben sehen und verstehen und auch alles wahrnehmen, was im gesamten Kosmos anwesend ist (siehe dazu auch GEJ.07_066,15).

Durch das Sehen und Erkennen der Herrlichkeiten Gottes der Schöpfung (dem ganzen Kosmos), kommt die Seele in Zustände der Seligkeit.

Das genaue Gegenteil ist der Fall, wenn die Seele des Menschen in der geistigen Welt (im Jenseits) den Geistfunken aus Gott in ihr nicht entwickelt, sondern in ihren schlechten Eigenschaften verharrt: eine solche Seele ist in ihrer eigenen Hölle und sieht nur ihre eigene Hässlichkeit, ihren eigenen Neid, ihre eigene Wut, ihren eigenen Hass, ihre eigenen niederen Triebe, vor allem der Sexualität usw. Hierüber gibt es im Werk "Himmel und Hölle" von E. Swedenborg viele wichtige "Einsichten" in Herzen mit bösen Neigungen.

Hier ist alles auf das eigene Innere (weil Egoismus herrscht) ausgerichtet und die Herrlichkeiten Gottes sind nicht zu sehen. Eine solche Seele ist nicht erhellt, sie hat in sich nur das eigene Dunkle. Sie befriedigt sich in ihren eigenen schlechten Eigenschaften so lange, bis Überdruß eintritt und eine solche gefallene Seele für höhere Einflüsse empfänglich wird. Solche Seelen müssen sich "aböden" von dem, was sie an einer Weiterentwicklung hindert. (das darf Swedenborg aufzeigen).

Jesus setzt seine Erklärungen gegenüber Agrikola und allen anderen in der Herberge auf dem Ölberg fort; siehe Kapitel 67 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

(GEJ.07_067,01) (Der Herr:) „Das steht also solch einer vollendeten Seele sicher und sogar notwendig bevor, und doch ist diese Eigenschaft einer lebensvollendeten Seele als ein mindester Grad der eigentlichen großen Seligkeit anzusehen, weil das allein eine vollendete Seele mit der Weile ebenso anzuwidern anfangen würde, wie es dich hier anwidern würde, wenn du diese noch so schöne Landschaft nur hundert Jahre nacheinander fort betrachten und bewundern müßtest.

Jesus macht darauf aufmerksam, dass die Seligkeiten der Seelen, die nun, weil sie ganz vom göttlichen Geist in ihnen durchdrungen sind, alle Herrlichkeiten Gottes sehen können, nur ein minderer Grad der Seligkeiten für die Kinder Gottes ist: es gibt mehr und Größeres als das Sehen der Herrlichkeiten.

Ein Seligkeitsgrad, der nur auf das Schauen der Herrlichkeiten Gottes ausgerichtet ist (darauf begrenzt ist), ist nur ein Anfangsstadium dessen, was Gott-Vater für Seine Kinder bereit hält.

So wäre es sozusagen schwach, wenn die Herrlichkeiten der Himmel auf das Schauen begrenzt wäre. Nicht auf das Schauen, sondern auf das Tätigsein bei Gott kommt es an. Die Schönheiten des himmlischen Barock (siehe kunstvolle Ausgestaltungen von Kirchen oder vatikanischen Prunksäle) sind nicht das Ziel.

Die bestehenden Kirchenorganisationen haben noch nicht die Offenbarungen erschlossen, die folgende Tiefen der Herrlichkeiten im Geistigen enthalten:

[GEJ.07_067,02] Die größere Seligkeit einer Seele besteht doch offenbar nur darin, daß die vollendete Seele auch mit der wahrhaften göttlichen Schöpferkraft ausgerüstet und versehen ist und aus gottähnlicher Weisheit alles bewirken kann, was Gott Selbst auf ganz dieselbe Art und Weise bewirkt und hervorbringt.

Jesus macht klar: **Die vom Geist Gottes in ihren Seelen erfüllten Menschen in der geistigen Welt sollen wahre Kinder Gottes sein. Sie sollen das tun dürfen, was ER, der Vater kann und tut.**

Dass es so sein soll und sein kann, kommt dadurch zum Ausdruck, dass Gott den Menschen (A-Dam) in Seine Ähnlichkeit erschaffen hat; siehe die Genesisgeschichte 1.Moses 1, 27 (der Mensch als das Abbild Gottes).

Die Frage ist: kann die Gotteskindschaft erreicht werden, kann der Mensch ein Vollmensch werden, kann er ein "erschaffener Engel" werden. Ja, er kann! Es gibt viele Beispiele von Menschen, die diese wahre Gotteskindschaft erreicht haben (erreichen durften):

*** der Erzengel Raphael, der in der Zeit vor der Sündflut bei den Menschen der Höhe den Namen Henoch hatte und als ein Gott wohlgefälliger Mensch ein herausragender Lehrer war; siehe z.B. im Werk "Die Haushaltung Gottes", Band 1, Kapitel 41 ff.

*** alle vollendeten Menschen, die im Liebehimmel bei Jesus am Tisch sitzen dürfen und an den Speisungen mit Brot (Liebe) und Wein (Weisheit) teilnehmen dürfen; dazu gehören Apostel (z.B. Petrus, Johannes) und viele andere namentlich Genannte; siehe dazu im Werk "Die geistige Sonne", Band 2, ab Kapitel 2 und auch im Werk "Robert Blum" mit den Speisungen am Tisch bei Jesus.

Diese vollendeten Menschen (= gewordene Engel) sind Seine Kinder, Sie "essen und trinken" mit IHM und werden von IHM auch ausgesandt um bestimmte Aufgaben innerhalb der Schöpfung zu erledigen. Das bedeutet die wahre Seligkeit für sie; die Tätigkeit für den Vater (für Gott) und für die Brüder (für Mitmenschen).

So ist z.B. der hohe Engel Raphael (vormals Henoch) hier bei Jesus in der Herberge auf dem Ölberg und erledigt Aufgaben für Jesus, so als sei es Jesus Selbst, der das tut.

[GEJ.07_067,03] Ein noch höherer und eigentlich schon beinahe allerhöchster Seligkeitsgrad einer vollendeten Seele aber besteht darin, daß sie Gott, den alleinigen Herrn und Schöpfer der Unendlichkeit, als ihren höchsten Lebensfreund fort und fort um sich haben und Ihn ohne alles Maß und ohne alle Grenzen lieben kann und mit Ihm in einem Augenblick die ganze geistige und materielle Schöpfung übersehen kann.

[GEJ.07_067,04] Das gar Allerhöchste der Seligkeit einer vollendeten Seele aber besteht darin, daß sie sich, als mit Gott durch die Liebe völlig vereint, auch in der vollsten göttlichen Freiheit befindet.

Jesus sagt, dass die "göttliche Freiheit" die allerhöchste Seligkeit für vollendete Seelen bedeutet.

Man stelle sich vor, ein Mensch hat göttliche Macht, göttliche Kraft und darf tun und lassen was er will. Er darf handeln als sei er Gott Selbst (so wie ein Sohn anstelle des Vaters frei handeln darf). Es ist schwer vorstellbar, dass das sein darf.

Möglich ist das nur dann, wenn der Geist des Vaters und der Geist des Sohnes (des wahren Kindes Gottes) zu einem einzigen Gottgeist ganz verschmolzen (vereint) ist; hierfür ist das Leben Jesu auf Erden und Seine Einswerdung mit dem Vater das große Vorbild.

[GEJ.07_067,05] Wie aber das dir nun Gesagte völlig wahr ist, das kannst du allein an diesem Meinem jungen Diener (es ist der Engel Raphael) schon mit deinen leiblichen Augen gar wohl entdecken. Du fragtest Mich schon ein paarmal, was es mit diesem Jungen für eine Bewandnis habe, woher und wer er sei. Und nun will Ich es dir kundtun:

[GEJ.07_067,06] Siehe, dieser Jüngling ist schon lange ein reiner Geist, hat aber schon einmal auf dieser Erde als ein Mensch im Fleische gelebt! Sein Name war Henoch, und er war ein erster Prophet und Gotteslehrer der ersten Nachkommen Adams.

[GEJ.07_067,07] Da seine Seele in jener Urzeit der Menschen dieser Erde in der höchsten und reinsten Liebe zu Gott entbrannte, so löste eben solche Liebe seinen Leib in eine ätherische Substanz auf, mit der die freie Seele bekleidet ward und sofort für immer ein Erzengel der höchsten Himmel Gottes, das heißt der höchsten göttlichen Freiheit, wurde, was du wohl daraus ersehen kannst, daß sie hier zu nächst um Mich ist.“

Der Mensch Henoch war in seiner Lebzeit unter den Vätern der Höhe (vor der Sündflut) so in **„der höchsten und reinsten Liebe zu Gott entbrannt“**, dass dadurch sein Leib ganz zur ätherischen Substanz wurde, und so zum Leib oder Kleid seiner schon freien Seele (mit dem reinen Geist in ihr) wurde.

Jesus sagt, dass Henoch in der Lage war, seinen Leib zu verklären und zu einem ätherischen Leib umzugestalten. Henoch konnte das tun, was später Jesus mit seinem eigenen irdischen Leib getan hat; Er hat ihn zum Leib oder Kleid für seine Seele umgestaltet und konnte in diesem Leib nach dem Kreuzestod seinen Jüngern erscheinen: das kommt hier auch mit Blick auf die Person des Engel Raphael zum Ausdruck:

[GEJ.07_067,08] Hier machte Agrikola große Augen und sagte: „Wie? Das wäre ein Geist, und das ein reiner und vollendeter auch noch dazu?! Er hat ja doch sichtbar Haut, Fleisch und Blut und ißt und trinkt wie unsereins!

Agrikola, der kluge Römer, kann noch nicht erkennen, dass ein vollendeter Mensch - ein Vollmensch, ein erschaffener Engel - eine vollkommene Drei-Einheit aus Geist, Seele, Leib ist.

Dabei kann der Leib ein ätherischer Leib sein, wenn der Vollmensch in der geistigen Welt ist, dabei kann aber der Leib auch ein materieller Leib sein, wenn der Vollmensch sich vorübergehend in der irdischen Welt (auf der natürlichen Ebene des Seins) aufhält.

[GEJ.07_067,09] Daß er (Raphael) Wunderbares gleich Dir (Jesus) bewirken kann, das habe ich (Agrikola) mir also erklärt, daß er schon lange Dein Jünger sein werde und als solcher von Dir dazu die gehörige Weisheit und Macht erhalten habe; denn als einen ganz reinen Geist könnten wir Menschen ihn ja nicht sehen. So man ihn angreift, so fühlt man alles wie bei einem ganz natürlichen Menschen. Aber Du hast es nun gesagt, und ich muß es Dir glauben, obschon das all mein Denken noch mehr verwirrt. Wie hat denn dieser reine Geist nun einen Leib?“

Agrikola kann noch nicht begreifen, dass ein reiner Geist einen irdischen Leib haben kann, der, wenn man ihn anfasst, sich genau so anfühlt als sei er ein ganz gewöhnlicher Mensch der Erde.

[GEJ.07_067,10] Sagte Ich: „Ich habe es dir ja ehedem gesagt, daß wir nun so manches verhandeln können, weil wir dazu Muße haben, und so werden wir mit dem schon auch noch ins reine kommen. Siehe, da steht schon Mein Raphael Henoch vor uns, und Ich sage dir nun, daß du das Weitere, was du wissen willst, mit ihm selbst verhandeln kannst; denn er wird dir ganz dieselbe Auskunft geben, die Ich dir geben würde, und was er dir sagen und zeigen wird, das wird er dir sagen und zeigen aus seiner selbständigsten Freiheit, Macht, Weisheit und Kraft, weil er sich solche aus Gott völligst zu eigen gemacht hat. – Und so magst du nun mit ihm deine Erforschungen beginnen!“

Jesus überlässt nun wieder dem Raphael die Gesprächsführung mit Agrikola.

Raphael wird nun die großartige Drei-Einheit (Geist-Seele-Leib-Einheit) der Vollendeten, der wahren Kinder Gottes, darstellen.

Siehe hierzu in der nächsten E-Mail das Kapitel 68 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" mit der Überschrift "**Das Wesen der Engel**".

Herzlich
Gerd